



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: Nr. 114. 19. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arad, Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.
Mih. Bittu, Arad, Telefon: 16—39. Mittwoch, den 28. Sept. 1938.
Piata Plebnei Nr. 2. Postfach-Konto: 87.119.

Unsicherheit zwischen

Krieg oder Frieden

Die Verhandlungen zwischen dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain und Reichkanzler Hitler brachten nicht den von aller Welt erwarteten Erfolg, da infolge der Forderung Polens und Ungarns auf Abtrennung der von Polen und Ungarn bewohnten tschechoslowakischen Gebiete die Lage sich anders gestaltete. Die französische und englische Regierung machte sich die in Versailles gestellten Forderungen zu eigen und richtete an die tschechoslowakische Regierung die Aufforderung, das überwiegend von Deutschen bewohnte Sudetengebiet zu räumen.

Nach verschiedenen Einwendungen fügte sich die tschechoslowakische Regierung und ein Teil des Sudetengebietes wurde geräumt.

Am Sonntag ist eine schicksalsschwere Wendung eingetreten. Mussolini hielt in Triest eine Rede, in welcher er die Unerschütterlichkeit der Achse Rom—Berlin betonte und der Welt bekannt gab, daß Italien falls wegen der Tschechoslowakei ein Krieg ausbricht, treu zu Deutschland steht.

Er kündete aber auch an, daß nicht bloß die Forderungen der in der Tschechoslowakei lebenden Deutschen, sondern auch die Forderungen der Polen und Ungarn erfüllt werden müssen.

Ob diese Forderung Mussolinis eine unerwartete oder im geheimen vorbereitete Ueberraschung war, ist derzeit unbekannt, jedenfalls hatte sie weittragende Folgen.

Hitler hat die Forderungen Polens u. Ungarns als berechtigt anerkannt, worauf die polnische und ungarische Regierung in separaten Noten von der tschechoslowakischen Regierung die Abtrennung der überwiegend von Polen bzw. von Ungarn bewohnten Gebiete verlangte. Polen drohte auch mit der Kündigung des tschechisch-polnischen Freundschaftsvertrages.

Anstatt die Entscheidung Englands und Frankreichs hinsichtlich der Forderungen Polens und Ungarns ruhig abzuwarten u. die bisherige nachgiebige Haltung zu bewahren, vollzog sich in Prag über Nacht eine große Wandlung. Der nachgiebige Hodscha dankte ab und Sivob, — genannt der General mit der starken Hand — wurde von Benesch zum Ministerpräsidenten ernannt. Das teilweise geräumt gewesene Sudetengebiet wurde wieder militärisch besetzt und das tschechische Militär überbietet die frühere Schredensherrschaft. Mißhandlung und das Hinmorden zahlloser Deutschen wird planmäßig betrieben.

Daß die tschechischen Führer sich von ihrem Herdenschick so rasch erholten und wieder zum alten System greifen, ist mehr als wahrscheinlich nicht allein aus Enttäufung über die Forderungen Polens u. Ungarns geschehen, sondern findet seine Erklärung in der einseitigen Unterfückung Rußlands und der Kleinen Entente, — jedenfalls aber hat der kriegerische Stimmungswandel auch durch die Hoffnung an Spannungspegel gewonnen.

Prag lehnt Hitlers Denkschrift ab

Noch keine Entscheidung über das Schicksal Europas

Deutschland fordert Räumung des Sudetengebietes bis 1. Oktober. — Allgemeine Mobilisierung in der Tschechoslowakei und Teilmobilisierung in anderen Staaten. — Blutige Kämpfe zwischen Polen und Tschechen

England u. Frankreich suchen nach Lösung, um dem Weltkrieg auszuweichen

Während am gestrigen Sonntag in allen katholischen Kirchen auf Veranlassung des Papstes für den Weltfrieden gebetet wurde und mit Ausnahme der wenigen Diplomaten u. die Rüstungsindustrie mehr als 90% der Bevölkerung aller Länder gegen den Ausbruch eines eventuellen Krieges sind, ist die ver-

giftete Lage dennoch derart gespannt, daß man jeden Moment den Eintritt einer eventuellen Katastrophe befürchten muß.

Da der Text des englisch-französischen Vorschlages u. des deutschen Gegenanschlages hin- und hergedeutet wurde, lassen wir nachstehend beide Vorschläge folgen.

der Tschechoslowakei zu garantieren und sie gegen nicht-

Der englisch-franz. Vorschlag

London. Gestern abend verlautbarte die Reuter-Agentur die englisch-französischen Vorschläge in der tschechischen Frage an Hitler. Im wesentlichen waren es die folgenden:

Uebergabe ohne Volksabstimmung der Sudetengebiete mit über 50 Prozent deutscher Bevölkerung.

Im Laufe der Verhandlungen kann die Grenze durch eine in-

ternationale Kommission, der auch tschechische Vertreter angehören, abgeändert werden. Ein Austausch der Bevölkerung ist möglich, wobei die Sudeten-Deutschen frei wählen können.

Falls die tschechische Regierung bereit ist, sich an diesen Maßnahmen zu beteiligen, verpflichten sich die Großmächte England, Frankreich und Deutschland die Grenzen

Röyigliche Worte

„Ich weiß, daß mein Volk ständig und für alles vorbereitet ist, ich weiß aber noch eins: in schweren Zeiten werden die Kämpfe nicht nur mit Waffen entschieden, sondern die seelische Kraft und die Tapferkeit entscheiden mit.“

herausgeforderte Angriffe zu schützen.

Der Gegenantrag Deutschlands

Der durch Chamberlain der Prager Regierung übermittelte Vorschlag der deutschen Regierung beinhaltet folgendes: Zurückziehung des Militärs und jedwelder Brachialgewalt bis zum 1. Oktober aus dem Sudetendeutschen Gebiet, laut der beigelegten Karte. Das zu übergebende Gebiet ist im gegenwärtigen Zustand ohne Verstärkungen oder Unbrauchbarmachung der militärischen, Straßen, Eisenbahn und Radioeinrichtungen abzutreten. Es dürfen keine Lebensmittel oder sonstige Bedarfartikel mitgenommen werden. Die Reichsregierung geht darauf ein, daß je ein Vertreter der Prager Regierung und der

Armee über das Vorgehen fürs Räumen mit dem Kommando der Reichsarmee Verhandlungen führen. Die tschechische Regierung hat sämtliche sudetendeutschen politischen Gefangenen sofort freizulassen wie auch alle Sudeten-Deutschen, die auf tschechischem Gebiet beim Militär oder bei der Polizei dienen, heim zu schicken.

Die Reichsregierung willigt ein, daß in jenen Gebieten, wo eine Volksabstimmung stattfinden soll, diese unter der Kontrolle einer internationalen Kommission bis spätestens den 25. November abgehalten werde.

Aus den Volksabstimmungsgruppen gehen beide Parteien ihr Militär zurück. Zur Durchführung all dieser Maßnahmen beantragt Deutschland die Bildung einer deutsch-tschechischen Kommission.

Holland bleibt neutral

Amsterdam. Die holländische Regierung hat beschlossen, unter allen Umständen größte Neutralität zu bewahren und mit Gewehr bei Fuß nur seine eigene Grenze zu schützen.

Fransobici bei Bed

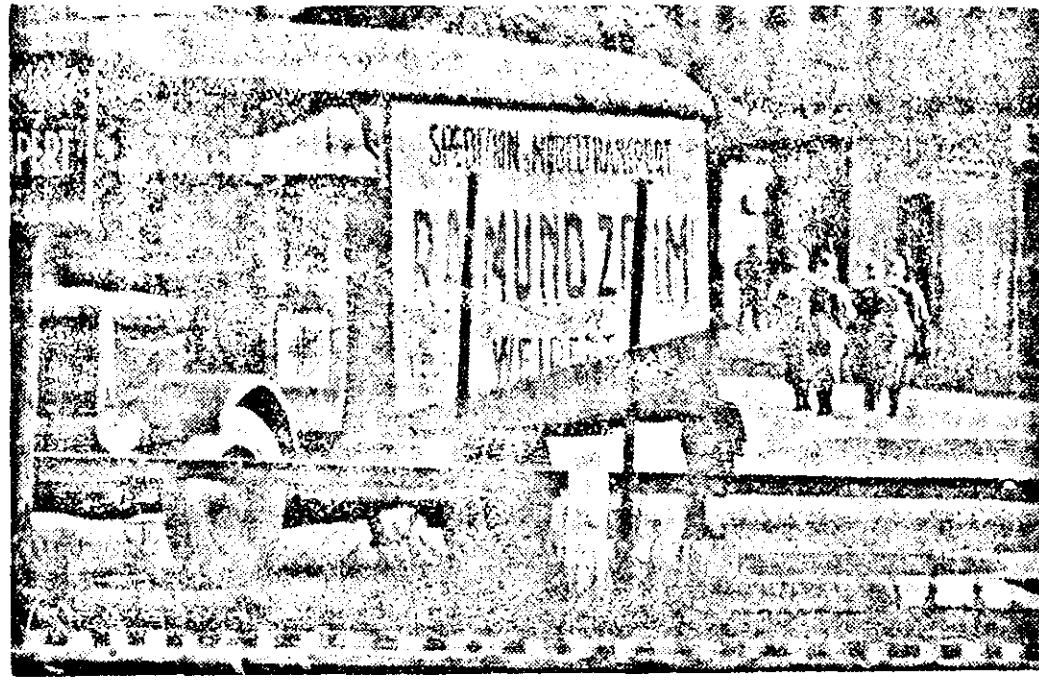
Warschau. Der romanische Botschafter in Warschau Fransobici hatte eine lange Unterredung mit dem polnischen Außenminister Bed. Nachher erschien auch der englische und japanische Gesandte in Audienz bei Bed.

Sudetendeutscher Abgeordn. verhaftet

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, daß der sudetendeutsche Abgeordnete Dr. Rindt von der tschechischen Polizei am Samstag in Prag verhaftet wurde.

Die „Egerer Zeitung“ fordert die deutsche Bevölkerung des Egerlandes auf, bis zum Einrücken der deutschen Truppen Ruhe zu bewahren und sich nicht provozieren zu lassen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)



Suche nach Flüchtlingen

Blick vom deutschen Ort Bärenstein zum tschechischen Grenzort Weipert: Eine der zahlreichen tschechischen Mi-

litärpatrouillen, die mit aufgeflogtem Bajonett die Straßen absuchen,

um sudetendeutsche Militärflüchtlinge am Grenzübergang zu hindern.

men, daß England und Frankreich die Forderungen Polens und Ungarns nicht unterstützen werden, wodurch auch die bereits gewährten und von der Hodscha-Regierung anerkannten Forderungen Deutschlands nicht zu erfüllt werden brauchen.

Wie vorausichtlich war, wollte Chamberlain auf die Gewährung der polnischen und ungarischen Forderungen

nicht eingehen. hieß jedoch die auf das Sudetendeutsche Gebiet bezügliche Vereinbarung aufrecht, unter der Bedingung, daß Deutschland die Grenzen der durch Abtrennung des Sudetendeutschen Gebietes verkleinerten Tschechoslowakei garantieren soll. Deutschland soll für die Forderungen Polens und Ungarns

nicht eintreten. Die Verhandlungen endeten ohne Ergebnis, ohne daß aber das feste Wort gesprochen wäre. Chamberlain vereinbarte mit Hitler, die Forderungen Deutschlands in einer Note direkt an die tschechoslowakische Regierung zu richten und nun wartet man auf die Entscheidung.



Der Verband der Buchdrucker... reichte eine Beschwerde beim Arbeitsminister ein...

Das Budget der Lemelcher... in der Höhe von 201 Millionen Lei wurde durch den Innenminister genehmigt.

Der Präsident des Internationalen... Verbandes der Handelskammern, Thomas Watson, ist gestern mit dem Schiff „Transilvania“ in Konstantinopel eingetroffen.

Der Arbeiterführer Rudolf... in Zwittau (Tschchoslowakei) sprach in selbstmörderischer Absicht vom Kirchenturm in die Tiefe und verschmetterte sich zu Tode.

Laut einer Jugoslawischen... Meldung entschieden sich 49 dortige Kaserne für die Sonntagsarbeit.

Die Zahl der Toten des nord... amerikanischen Sturmes in der vorigen Woche beziffert sich auf 600, während es doppelt so viel Verletzte gab.

112 amerikanische „Mädchen“... wurden aus den Schulen ausgeschlossen, weil sie sich im Geheimen verheiratet hatten.

Der für Anfang Oktober anberaumte... Wirtschaftsrat der Kleinen Entente, der in Belgrad abgehalten werden sollte, wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

In der Gemeinde Camena (Rumänien)... stürzte der Landwirt Pantelie Ducea beim Obstpflücken vom Baum und erlitt Verletzungen, an denen er gestorben ist.

In einem Kohlenbergwerk von Südbelgien... wurden vier Arbeiter u. ein Steiger durch Explosion von Grubengasen getötet.

In Lemelcher wird am Donnerstag... den 29. und Freitag den 30. September der Herbstmarkt abgehalten.

Der Satmarer Schweinehirt... Valentin Pocol wurde in Haft genommen, weil er über 40 Einbrüche begangen hat.

In Stroz, bei Lemelcher ist die... Maul- u. Klauenseuche in 24 Bauernhöfen ausgebrochen.

Die griech.-katholischen Gläubigen... der Gemeinde Winga haben den Bau eines Bethauses beschlossen.

Mit Ende des Jahres 1937 war die... Zahl der Autos auf dem Gebiete Deutschlands 2 Millionen 760.000, nach je 24 Einwohner ein Auto.

Auf einem Gutshof bei Niederbrunn... (Tschchoslowakei) stürzte der Pächter des Bleichstalls ein, tötete einen Anst. und 10 Stück Hornvieh.

Am heurigen Nach wurden auf dem... Gebiete der Stadt Grad 350 Gesuche um Baubewilligungen eingereicht, gegen 405 Gesuche im vergangenem Jahre.

Allgemeine Mobilisierung in der Tschechei

Prag. Beneš unterzeichnete gestern ein Dekret, laut welchem die ganze Tschchoslowakei in Verteidigungszustand zu setzen ist...

Prag lehnt Hitlers Denkschrift ab

Prag. Die tschechische Regierung hat die Bedingungen Hitlers, nach kurzer Beratung mit der Motivierung abgelehnt...

Die ablehnende Antwort wurde noch am heutigen Tag sowohl der französischen wie auch der englischen Regierung mitgeteilt.

Ministerratsitzungen Tag und Nacht

London. Der englische Ministerrat hält mit kurzen Unterbrechungen täglich bis spät in die Nacht Sitzungen...

Blutige polnisch-tschechische Zusammenstöße

Warschau. Ein bisher noch nicht entdeckter geheimer Radiosender gab der polnischen Bevölkerung in der Tschchoslowakei Befehl...

Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland u. der Tschechei abgebrochen

Berlin. „D. N. B.“ meldet, daß die Eisenbahnverbindung zwischen dem Deutschen Reich u. der Tschchoslowakei abgebrochen ist...

Russisches Ultimatum an Polen

Gestern wurde der polnischen Regierung eine Sowjetnote überreicht, in welcher Moskau Polen droht, falls es die Tschchoslowakei angreifen würde...

Mobilisierung in Deutschland

Die Havas-Agentur meldet aus München, daß im Laufe des gestrigen Tages große Truppenbewegungen beobachtet werden konnten...

rigen Männern, sowie Frauen von 18-40 Jahren im Bedarfsfälle zur Leistung von Arbeiten für die Landesverteidigung herangezogen werden können.

Prag wird nachts nicht mehr beleuchtet. Sämtliche Fahrzeuge wurden requiriert.

Prag. Auch die polnischen Forderungen vom 21. September, wegen Teschen und einem Teil von Schlesien, wo Polen wohnen, wurde seitens der Prager Regierung abgelehnt...

Budapest. Der ungarische Ministerrat hatte gestern bis 12 Uhr nachts Sitzungen in welcher stets über die tschechische Frage und die Einzelheiten der an den Grenzen geschehenden Ereignisse verhandelt wurden.

Teilweise Mobilisierung in Frankreich u. England

Paris. Die Regierung hat mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage zur Verstärkung der Verteidigungsmaßnahmen an der nordöstlichen Grenze (gegen Deutschland) die Einberufung weiterer Jahrgänge von Reservisten angeordnet.

Slowaken wollen im tschechischen Staatsverband leben

Prag. Der slowakische Abgeordnete Kraworák, Mitglied der Slowakischen Volkspartei u. Führer der slowakischen Schicksale, veröffentlichte in dem Tagesblatt „Slobenski Robotnik“ einen Artikel...

Französische Sozialisten und Bauern gegen einen Krieg

Paris. Die Leitung der französischen Sozialisten und auch die Bauernpartei hielten gestern Sonntag einige Versammlungen ab, in welcher eine Resolution gegen einen Krieg angenommen wurde.

Deutscher Major läßt sich nicht bestechen

100.000 Dollar zurückgewiesen. Berlin. Das Blatt „New York Times“ hat dem Major Schmidt, der bei den Verhandlungen zwischen Hitler und Chamberlain der Dolmetsch war, 100.000 Dollar (20 Millionen Lei) an, wenn er Einzelheiten über die Unterredung mitteilt.

Keine ausländischen Zeitungs-„Schreiber“ in Prag

Prag. Nachdem sowohl der Telefon- wie auch Telegrammverkehr zwischen Tschchoslowakei und dem Ausland mit gestrigem Tag eingestellt wurde, konnten die ausländischen Zeitungs-schreiber ihren Blättern keine Berichte übermitteln und haben die Tschchoslowakei verlassen.

Große Volkstundgebung in Berlin

Berlin. Heute, Montag Abend um 9 Uhr findet im hiesigen Sportpalast eine vom Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels organisierte Volkstundgebung statt, bei welcher auch Reichskanzler Adolf Hitler sprechen u. sich mit dem tschechischen Problem befassen wird.

Amnestie für militärbpflichtige Verbrecher

Regensburg. Mit der allgemeinen Mobilisierung wurde auch gleichzeitig eine Amnestie für militärbpflichtige Verbrecher erlassen u. die Sträflinge zu ihren ausländischen Regimentern abgeschoben, wo man es in normaler Weise, als würde es sich um die größten Ehrenmänner handeln, als Soldaten einreichte.

drahtloser Verbindung. Die englische und die französische Luftwaffe kann in einer Stunde mobilisiert und in Kriegsbereitschaft versetzt werden. Alle Maschinen stehen in ständiger Startbereitschaft und sowohl das Offizierskorps, wie die Mannschaften der Luftwaffe halten sich ständig in ihren Kasernen auf.

einen Artikel, in welchem er schreibt: „Für uns Slowaken bestehen nur zwei Möglichkeiten: entweder im Rahmen der tschechisch-slowakischen Republik frei zu leben, oder zu sterben.“

auch seine Leibes zum Schutze des Vaterlandes gibt, aber für einen fremden Staat oder die Verbreitung von kommunistischen Ideen keinen Tropfen Blut übrig hat. Die Russen u. Tschechen sollen ihre Suppe, die sie sich eingebrockt haben, selbst auslöffeln.

König Boris bei Hitler

Berlin. Die Reuter-Agentur meldet, daß gestern König Boris von Bulgarien dem Reichskanzler Hitler einen Besuch abstattete.

Teilweise Mobilisierung in Ungarn

Budapest. Laut Bericht der Havas-Agentur hat die ungarische Regierung die Einberufung dreier Jahrgänge Reservisten angeordnet, die an den letzten Manövern teilgenommen haben. Der Aktivstand der ungarischen Armee ist 160.000 Mann.

Ungarn und Slowaken flüchten

Budapest. Ständig treffen in den ungarischen Grenzgebieten Flüchtlinge aus der Tschchoslowakei ein. Hauptächlich sind es ungarische und slowakische Soldaten, die sich fürchten, daß sie in einem eventuellen Krieg dazu gezwungen werden, auf ihre ungarische und slowakische Brüder zu schießen. Die Flüchtlinge werden in Sammellagern gesammelt und befinden sich derzeit unter sicherem Schutz. Einige Soldaten sind mit voller kriegsmäßiger Ausrüstung geflüchtet.

Deutscher Konsul mit 400 Reichsdeutschen von Tschechen interniert

Eger. Am hiesigen Bahnhof sind im großen Wartesaal 400 Reichsdeutsche und auch der reichsdeutsche Konsul, die nach Deutschland fahren wollten von den Tschechen an ihrer Heimreise verhindert und interniert worden. Das Bahnhofgebäude ist von tschechischen Soldaten umzingelt und keiner der Internierten darf den Wartesaal verlassen. Man wartet, daß die Helein-Struppen die Internierten aus ihrer peinlichen Lage befreien.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— Über die Unterschlagungen bei dem Genossenschaftsverband „Webedint“ in Turnseverin. Der Verband belam vom Staat große Mengen Baumwolle, die zu billigen Preisen an die Dorfbevölkerung abgegeben werden sollte. Die Leiter des Genossenschaftsverbandes verkauften aber die Baumwolle an Zwischenhändler. Ebenso schafften sie auch mit dem für die Armee gekauften Getreide. Der Staat erleidet einen Schaden von über 10 Millionen. — Angeichts der überaus zahlreichen Fälle von aufgedeckten Mißbräuchen kann man beinahe sagen, daß eine wahrhaft ehrliche Verwaltung zu den Ausnahmefällen gehört. — Dieser schauerliche Zustand ist dadurch ermöglicht worden, daß die „Großen“ den „Kleinen“ mit schlechtem Beispiel vorangingen. Die bisherigen Maßnahmen der neuen Regierung werden die Korruption nur dämpfen. Ausgerottet kann diese Seuche nur durch Vernichtung der Seuchenerreger werden: die „Großen“ müssen buchstäblich gehenkt und die „Kleinen“ mit Gefängnis von 10 Jahren auswärts bestraft werden.

— Über ein interessantes Insekt der Klinik in Caracas (Amerika). Es werden dringend Trinker gesucht, die bereit sind, gegen Zusicherung von reichlichem Getränk und Vertilgung ein Heilmittel an sich auszuprobieren zu lassen. In dem Ruf werden Gewohnheitsstrinker bevorzugt. Da das Mittel nur in geringen Dosen verwendet werden darf, um den Körper langsam vom Alkohol zu entwöhnen, bietet sich Gewohnheitskäufern die Gelegenheit auf langfristige Alkoholverföhrung, allerdings mit der Aussicht, daß sie von der Trunksucht vollkommen entwöhnt werden. Da aber die Käufer aus Genus trinken und den Rausch lieben, weil sie dann alle Sorgen vergessen, hat das Insekt der Klinik keinen Erfolg unter den Säufern. Wahrscheinlich wird die Behörde einige Schnapsbrüder, die im Rausch Vergehen und Verbrechen begehen, von Amts wegen der Klinik zur Verfügung stellen müssen, damit das Mittel erprobt werde. Und ist es erprobt, wird man die Gewohnheitsstrinker damit zwangsweise impfen.

— Über die arge Enttäuschung, die Einbrecher in Czernowitz erlebten. Sie öffneten mehrere Türen der Handelschule „Pragerstr.“ mittels Nachschlüssels, bis sie in das Kassazimmer gelangten, wo sie die Kassenkassa erbrachen. Das kostete natürlich ein tüchtig großes Stück Arbeit, bis die Kassa erbrochen war. — Die Arbeit lohnte sich aber nicht, denn die Kassa war leer. Noch gaben die Schmarbeiter die Hoffnung nicht verloren, denn die Kassa enthielt eine eiserne Handkassa. Auch diese wurde erbrochen, war aber ebenfalls leer. Die Einbrecher werden nicht abel geschimpft haben, weil ihre Arbeit sich so schlecht lohnte. Unter den heutigen schweren Erwerbshältnissen haben, wie ersichtlich, sogar die Einbrecher zu leiden.

198.000 sudetendeutsche Flüchtlinge in Deutschland
Berlin. Die Zahl der im Reich eingetroffenen sudetendeutschen Flüchtlinge hat sich in den vergangenen zwei Tagen um 60.000 vermehrt, so daß es bisher schon mehr als 198.000 sind.

Vergewaltigung einer 70-jähr. Frau

Satmar. In die Gemüsegärtnerei des Josef Kiss, 7 Kilometer von der Stadt, brangen in Abwesenheit der Familie 2 Banditen ein, von denen der eine die mit einem Enkelkind allein zu Hause gebliebene 70-jährige Schwiegermutter des Gärtners bergewaltigte. Nachher nahmen die Banditen 800 Lei Bargeld an sich und sind verschwunden.

Gesetz über die Fischerei in Gebirgsgevässern

Im Amtsblatt Nr. 218 vom 20. d. M. ist unter Zahl 3137 das „Gesetz über die Fischerei in Gebirgsgevässern“ erschienen.

Reisbäuer Räuber zu 15 Jahren verurteilt

Lemeschwar. Der Gerichtshof verurteilte den 17-jährigen Reisbäuer Burtschen A. Löröl, der den 28-jährigen Bäckergefell Gustav Wincsik, mit dem er gemeinsam mehrere Einbrüche u. Diebereien begangen hatte, aus dem Hinterhalt erschoss, zu 15 Jahren Zwangsarbeit.

Rückgang der Epidemien in Arab

Arab. Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes sind die epidemischen Krankheiten in der letzten Woche zurückgegangen. Die Zahl der Ruhrkranken beträgt 6, Typhustranke gibt es 20 und Scharlachtranke 14. In der letzten Woche des Monats August war die Zahl der Ruhrkranken 40.

Eine Gott-Geherin predigt Buße

Bularest. In der Gemeinde Pietrosita (Rom. Blasca) ist der 19-jährigen Frau Tudora Popescu Gott erschienen. Sie sah wie verklärt gegen den Himmel und fiel in Bewußtlosigkeit. Man hielt die Frau bereits als tot. Sie lehrte aber zu sich und sagte: „Fürchtet Euch nicht! Ich war bei Gott. Er zeigte mir die Hölle, wo die sündigen Menschen hingelangen. Ich habe gesehen,

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilter Hagfelder

Lemeschwar. Die königl. Tafel verhandelte gestern die Strafangelegenheit des Hagfelder Landwirtes Alexander Wildermuth, der vom Gerichtshof wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis u. zur

Zahlung von 10.000 Lei Schadenersatz verurteilt wurde. Wildermuth hatte im vergangenen Jahr das 3-jährige Söhnchen des Tischlergehilfen Matthias Krohn mit dem Wagen überfahren. Der Knabe starb nach einigen Stunden.

Gegen das Urteil appellierte der Landwirt mit der Begründung, daß er das auf der Straße spielende Kind wegen dem großen Staub nicht sah. Der Vater des Kindes appellierte ebenfalls, weil er 100.000 Lei Schadenersatz beanspruchte. Die Tafel bestätigte die Strafe, jedoch bedingt, mit 3-jähriger Bewährungsfrist. Der erhöhte Schadenersatzanspruch wurde abgewiesen, da die Eltern das Kind ohne Beaufsichtigung auf der Straße spielen ließen.

In 13 Stunden über den Ocean geflogen

Neu-York. Das deutsche Flugzeug „Nordstern“ hat gestern die Strecke zwischen Washington u. den Azorischen Inseln in 13 Stunden und 4 Minuten durchflogen.

Firmungsgeschente

Uhren, Ketten, Ringe am billigsten bei Csáki, Juwelier, Arab, gegenüber der luth. Kirche.

Giseladorf verlangt anderen Notar

Lemeschwar. Statthalter Dr. Maria empfing gestern eine Abordnung, die im Namen der Bevölkerung der Gemeinde Giseladorf die Entfernung des Gemeindevotars Neamzu verlangte. — Ueber die Gründe dieses ungewöhnlichen Verlangens ist nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

Mercedes-Benz die führende Marke



Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Lastautomobile. Bestorganisierter Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Fratii Friedrich & A.

Timisoara, 4. Bezirk, Bul. J. C. Duca 27.

Harle Strafe für Einbrecher

Arab. Der Gerichtshof erbrachte gestern strenge Urteile. Der kurdische Landwirt Ilie Madurean, der in die Wohnung der Sanftmutter Frau Anna Güler einbrach und mehrere Wertgegenstände raubte, wurde zu einem Jahr Kerker und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt. — Der Schneibergkassie Ioan Gula aus der Gemeinde Rosta, der vorbestraft ist, wurde wegen Verübung von Einbrüchen in der Gemeinde Almas und Boroslebes zu 4 Jahren Kerker und 5000 Lei Geldstrafe und der Malergehilfe Michael Bereneant wegen Mittäterschaft zu 2 Jahren Kerker und 5000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Erkrankung des Guttenbrunner Pfarrers

Wie uns aus Guttenbrunn berichtet wird, ist Grabehauptpfarrer Matthias Giesele erkrankt. Auf die Rett seiner Erkrankung beorderte Bischof Dr. Pascha den Neupfarrer Eduard Boscher zur Ausschilfe nach Guttenbrunn.

Tollwutkrankheit in Craunau Schwache Soja-Bohnenernte

Wie man uns aus der Nachbargemeinde Craunau berichtet, hat ein jugelaufener wurstkranker Hund, vor einer Woche mehrere Hunde im Orte gebissen und schon ist die Tollwut an dem Hund des dortigen Einwohners Peter Schantula No. 35 ausgebrochen. Von diesem erkrankten Hund wurde nun dieser Tage die 11-jährige Tochter Elisabeth des Landwirtes Johann Winterkorn gebissen und mußte nach Klausenburg ins Pasteurinstitut überführt werden. Der Hund, an welchem tierärztlich Tollwut festgestellt wurde, wurde erschossen.

welch schreckliche Schmerzen sie leiden. Dann führte mich Gott auch in den Himmel.“ Sie wandert nun von Dorf zu Dorf, schildert den Leuten ihre Begegnung mit Gott und fordert sie zur Buße auf. Die Behörden können einstweilen nicht einschreiten, da die Gott-Geherin bisher noch keinerlei Vergehen gegen die öffentliche Ordnung beging.

Das Leichenbestellungsunternehmen der Brüder Flug übernimmt Begräbnisse von den einfachsten bis zu den prachtvollsten zu tief herabgesetzten Preisen. Eigene Erzeugnisse. Geschäfte: Arab, Bul. Neg. Ferdinand 37. Arabul-nou, Calea Banatului (altes Bankgebäude) u. Str. Av. Jancu 90. Telefon Arab: 14-30. Telefon Arabul-nou: 20-22.

einem einzigen Falle gab es 6 Meterzentner pro Foch. Die Mißernte ist, laut Bericht, auf die günstigen Witterungsverhältnisse des Vorjohrs zurückzuführen.

Auch der zweite „Butterprozeß“ annulliert

Lemeschwar. Wir berichteten kürzlich, daß in einem „Butterprozeß“ der Leiter der Zentralgenossenschaft Hans Anton freigesprochen wurde. Nun besaßte sich gestern der Gerichtshof mit der Appellation des zweiten „Butterprozeßes“ gegen August Way u. Johann Klein, von der „Agraria“, die ebenfalls deshalb vom Bezirksgericht zu je 8000 Lei verurteilt wurden, weil sie die Butter anstatt um 60 um 78 Lei das Kilo verkauften. Die Angeklagten verteidigten sich damit, daß sie die Butter im guten

Glauben feurer verkauften, da die gewöhnliche Butter magimiert wurde, nicht aber die feine, nach einem besonderen Verfahren zubereitete Teebutter.

Der Gerichtshof annullierte das erstinstanzliche Urteil, weil das Bezirksgericht zur Vällung desselben nicht kompetent war. Gleichzeitig wurde verfügt, daß die Akten zur Staatsanwaltschaft überstellt werden, um zu entscheiden, ob ein weiteres Verfahren am Plage sei.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Koeppel.

(48. Fortsetzung.)

Was würde Miriel sagen, wenn er ihm erzählen würde, wie weit er bereits mit Vivian Brown gekommen war? Jetzt konnte Durgins tun, was er wollte, da er Vivians sicher war, hatte er Durgins mehr in der Hand als Durgins ihn.

In einem Kaffee unten in der Stadt telefonierte er eine Nummer an.

„Mit Monsieur Miriel da? Herr Miriel ist bereits gestern abends von Karlsbad abgereist“, bekam er zur Antwort. „Und keine Nachrichten für mich hinterlassen?“

„Keine Nachrichten.“

Sehr nachdenklich hing Galow ab. Das war ja eigentümlich. Wieso war Miriel sang- und klanglos fort, ohne ihm Bescheid zu geben? Er ließ sich eine bringende Verbindung nach Berlin zu Durgins herstellen. Aber auch in der Wohnung von Durgins meldete sich nur Durgins schwarzer Diener und Vertrauter. Mr. Durgins wäre für einige Tage verreist. Er könnte keine Auskunft geben, wann der Herr zurückkehre.

Während er sehr unmutig abhing, sah Durgins mit Miriel zusammen — dicht neben dem Telefon seiner möblierten Wohnung.

„Wenn der gute Galow abreise, daß wir hier so dicht neben der Straße sitzen u. uns scheinbar stellen“, meinte Durgins böhnisch, „würde er schön fluchen.“

Miriel sah über seiner Zigarette fragend auf Durgins:

„Ja, warum eigentlich? Weil ich dem schönen Clements nicht traue. Er verfolgt eigene Ziele und bricht aus unserer Linie aus. Ich lasse ihn dauern beobachten und habe so mein Mißtrauen.“

Ein scharfes Telefonklingeln unterbrach Durgins Worte.

Durgins drückte auf den Knopf. Sein schwarzer Diener erschien.

„Telefon Josua. Du weißt Bescheid.“

„Hier Josua“, sagte der Schwarze ins Telefon, horchte einen Augenblick, reichte das Telefon Durgins herüber, „unser Beauftragter, Maffier.“

Durgins nahm ab.

„Ja?“ Er horchte. Sein Gesicht verzog sich ironisch. „Gut, nicht aus den Augen lassen! Haben Sie Geld genug? Gut. Telegrafischen oder telefonischen Bericht immer herüber.“

Er hing ab, schaute Miriel triumphierend an. „Hab' ich's nicht gesagt? Nachricht über unsern Freund Galow! Er ist soeben mit einem Sched Vivian Browns zur Bank gegangen u. hat eine größere Summe abgehoben. Wissen Sie, wozu er die braucht? Er fährt mit nach Amerika. Fährt mit — einfach so mit nichts, dir nichts! Er glaubt, er hat das Rädel und die Brownwerke schon in der Tasche. Nun, er wird sich wundern. Wenn er sich mußt, dann ist es aus mit ihm.“

Durgins Gesicht trug einen so schrecklichen Ausdruck, daß Miriel, obwohl er doch einen Koffen vortragen konnte, zusammenzuckte.

„Sie möchte ich auch nicht zum Feinde haben, Durgins.“

Thea hatte gezittert bei dem Gedanken, Galow könnte schlief-

sich doch über jenen verhängnisvollen Abend in dem merkwürdigen Landhaus zu irgend einem Menschen sprechen. Aber nichts dergleichen geschah. Mit der Auseinandersetzung zwischen ihr und Vivian hatte es sein Bewenden gehabt. Im Gegenteil schien Vivian während der ganzen Reise von Karlsbad nach Berlin ein wenig ruhiger geworden zu sein. Darüber war Thea schon glücklich.

Sie war innerlich so wund. Ihr Herz tat ihr so weh, denn die Sorge um Frau-Rudolph war in nichts gemildert. Weitere Drahtverständigungen zwischen Amerika und Karlsbad hatten immer nur das Eine ergeben: der Zustand war sehr ernst.

Die Reise von Karlsbad nach Berlin verging für Thea, ohne daß sie einen Augenblick schlief fand. Sie lag in ihrem Schlafwagenabteil, die Räder ratterten, sie sangen eine dunkle, unheimliche Melodie: Gefahr, Gefahr, sterben, sterben, Kummer, Kummer. So glaubte sie aus dem Dröhnen herauszuhören. Sie stopfte die Finger in die Ohren, um dieser entsetzlichen Melodie zu entgehen, aber nun war es wie eine Stimme in ihr, die wiederholte: Gefahr, Gefahr, sterben, sterben, Kummer, Kummer. Wie zerstückelt war sie, als sie am frühen Morgen in Berlin dem Zuge entstieg. Ihr verzerrtes Gesicht überzog sich mit einem Schein von Freude, denn als Erster auf dem Bahnsteig sah sie Hans Merten. Suchend lief er auf und ab. Jetzt hatte er sie gesehen. Ehe noch all die anderen heraus waren, war Thea aus dem Abteil gesprungen:

„Hans, Hans, mein lieber guter Freund“, sagte sie mit erschütterter Stimme, „Hans, ich brauche dich ja so sehr.“

Entsetzt schaute Hans Merten in Theas elend aussehendes Gesicht. Was war aus der Kameradin geworden? Sie sah ja schlechter aus als in der Zeit, da die Sorge um die Arbeitslosigkeit auf ihr lastete. Er hatte geglaubt, sie strahlend, übermütig, gesund an Leib und Seele, wiederzusehen, wie es einem solchen Glückskinde zuzum. Und nun? Wie sie zitterte! Wie erregt sie war! Das alles paßte gar nicht zu ihrer ruhigen, sanften Art. In ihren Augen stand ein gehetzter Ausdruck.

„Aber Thea, beruhige dich doch nur. Was ist denn nur?“

„Nicht hier, Hans. Ich habe das Gefühl, als werde ich überall beobachtet. Unser Zug geht in drei Stunden vom Lehrerbahnhof. Hans, ich nehme mit eine Taxe und fahre zu euch heraus. Niemand braucht es zu wissen. Auf Wiedersehen, Hans.“

Sie drängte ihn förmlich weg. Denn jetzt entfielen Vivian u. Margaret Brown dem Abteil. Hans mischte sich schnell in das Gedränge der Wartenden und Ankommenden und verschwand.

„Es fiel nicht weiter auf, daß Thea sagte: „Ich habe noch ein paar notwendige Besorgungen zu machen und werde dann rechtzeitig am Zuge sein.““

Frau Merten holte schnell den heißen Kaffee herein. Schob die Eier in die Eierbecher. Sie war immer dafür, daß man erst einmal etwas Ordentliches im Magen haben mußte. (Fortf. folgt.)

Die Regierung plant:

Keine Zerstückelung der Deutschen Volksgemeinschaft

Deutsche Schulen in Bessarabien und der Bukowina, deutsche Bürgermeister in deutschen Städten, keine Sprachprüfungen für deutsche Advokaten, Regelung der Ärzte- u. Apothekerdiplome.

Bukarest. Ministerpräsident Patriarch Dr. Titu Cristea empfing seitens der Deutschen Volksgemeinschaft Romaniens Dr. Hans Gebrich in langer Audienz. Dr. Gebrich führte aus,

daß in Kreisen unseres Volkes der Eindruck entstanden sei, als ob die Regierung durch die Erteilung einer Autorisation zur Organisation der deutschen Volksgruppen an Einzelpersonen eine Zerstückelung der unter Führung von Frh. Fabritius stehenden deutschen Volksgemeinschaft plane.

Der Ministerpräsident ermächtigte Dr. Gebrich zur Weitergabe der Erklärung, daß diese Absicht sowohl dem

Erteiler der erwähnten Ermächtigung, wie auch der Regierung selbst vollkommen fern liege.

Weiters brachte Dr. Hans Gebrich verschiedene, für die deutsche Volksgruppe wichtige Einzelfragen zur Sprache, so u. a. die Eröffnung von deutschen Privatschulen in Bessarabien und im Buchenland und die Frage der Ernennung deutscher Bürgermeister in Städten mit deutscher Bevölkerung, was zugesagt wurde.

Bei Justizminister Samandi ersuchte Dr. Gebrich namens der Volksgemeinschaft, die dringend erforderliche Möglichkeit der Einbürgerung der seinerzeit aus den Staatsbürgerli-

chen ausgelassenen deutschen Volksgenossen zu schaffen.

Weiterhin wies er auf die drohende Gefahr hin, daß man von den deutschen Rechtsanwälten erneut Sprachprüfungen verlangt.

Minister Samandi stellte eine befriedigende Regelung beider Fragen in Aussicht.

Beim Gesundheitsminister General Marinescu brachte Dr. Gebrich die Arbeitsweise des Prüfungsausschusses für ausländische Ärzte- und Apothekerdiplome zur Sprache. Während der Unterredung stellte sich heraus, daß in dieser Frage noch weitere Schritte unternommen werden müssen.

Gebrich wurde auch vom stellvertretenden Generalkommissar für die Minderheiten, Minister Profu in Bukarest empfangen, der ihm ein weitgehendes Verständnis für die Fragen der deutschen Minderheiten in Rumänien in Aussicht stellte.

Brandstiftung beim Temeschwarer Statthalter.

Temeschwar. Der Generalkommissar für die Minderheiten, Rudolf Brandstift, wollte gestern hier und besuchte auch den königlichen Statthalter Dr. Alexander Maria, um sich bei ihm dafür zu bedanken, daß er einen deutschen Bizebürgermeister in Temeschwar ernennen ließ.

Die Lage der Mühlen

Bukarest. Laut Ausweis des Ackerbauministeriums gibt es rund 18.000 Mühlen im Lande, wovon 15.000 Bauernmühlen und 3000 Industriemühlen sind. Von den letzteren wurden 370 als Handelsmühlen qualifiziert.

Ungefähr 100 Handelsmühlen haben eine Mahlfähigkeit von über 3 Waggon pro Tag, während 200 Handelsmühlen eine Mahlfähigkeit von 1—3 Waggon pro Tag haben. Das

investierte Kapital der Handelsmühlen beträgt rund 2600 Millionen Lei, die mit rund 61.000 Pferdekraften arbeiten und 6800 Arbeiter und Angestellte beschäftigen.

Die Lage der Handelsmühlen ist infolge der hohen Gebühren und Steuern eine schwere. Jährlich wird darum die Anzahl der Handelsmühlen kleiner, da viele den Betrieb einstellen.

Mit Rumäninnen verheiratete Ausländer müssen das Zusammenleben beweisen

Bukarest. Auf Grund des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit, Art. 15, wurde den Ausländern, die am 1. Jänner 1930 in Rumänien weilten und mit Rumäninnen verheiratete sind, von Rechts wegen das Berufsausübungsrecht verlängert.

Die Generaldirektion der Polizei hat nun festgestellt, daß sehr viele dieser mit Rumäninnen verheirateten Ausländer inzwischen ihre Ehe aufgelöst haben oder nur Scheinehen eingegangen sind und nicht zusammen-

leben. Auf Grund dieser Feststellung wurde angeordnet, daß diese Kategorie der Ausländer von den Fremdenkontrollkommissionen den Beweis ihres Zusammenlebens erbringen müssen. Die diesbezüglichen Akten werden von den Matrikelämtern ausgestellt.

Kaufen Sie Vorkriegsgeschenke! Deutsche Uhren u. Goldware bei J. K. E. I. N. E. R. Uhren, Optik und Goldwarenhandlung, Arab, hinter dem Stadt. Theater.

Wegen Regenmangel Herbstaderung erschwert

Bukarest. Mehrere Gebiete des Landes leiden unter Regenmangel. Insbesondere die Steppengebiete Südbessarabiens, der Sereth- und Pruthedelta werden davon betroffen, was die Vorarbeiten für die Herbstausfaat erschwert und die Aussaat des Rapses nahezu unmöglich macht. Daher wird wahrschein-

lich in diesem Jahr eine viel geringere Bodenfläche mit Raps bebaut werden als im Vorjahre. In den übrigen Teilen des Landes, besonders in Stebenbürgen, dem Rest Bessarabiens u. d. er Dobrußcha sind örtliche Regengüsse niedergegangen, die die Feldarbeit erleichtern.

Amerikaner erklären Europa-Krieg für die größte Dummheit

Washington. In Regierungskreisen verfolgt man die Ereignisse in Europa mit dem größten Interesse, daß das Kriegsministerium gestern neuerdings einen außerordentlichen Bericht von 2 einhalb Millionen Dollars zu bringender Anschaffung von Fliegerabwehrkanonen verlangte.

In politischen Kreisen, wo man die Spannung zwischen den einzelnen Staaten in Europa ebenfalls verfolgt, erklärte man den Ausbruch eines Krieges als die größte Dummheit, die zivilisierte Menschen im zwanzigsten

Jahrhundert, wegen einer falsch gesetzten Grenze begehen können. Man betrachtet es als etwas selbstverständliches vom demokratischen Standpunkt, daß jene Gebiete, die in der Welt von Deutschen besetzt sind, zum deutschen Reich gehören sollen, beurteilt es aber auch gleichzeitig, daß man sich außer dieser Selbstverständlichkeiten noch an andere zeremonielle Kleinigkeiten klammert, über die man heutzutage schon längst hinwegsehen mußte.

Diebstahl am Kronstädter Bahnhof

Arad. Der hiesige Bewohner Hermann Solomon-Joreau erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm in der Station von Kronstadt die Brieftasche mit 1500 Lei Bargeld und seinen Schriften gestohlen wurde.

Ein Kind zu Tode gebrüht

Arad. Die Gendarmerie erstattete der Staatsanwaltschaft den Bericht, daß in der Gemeinde Sambatani das 1 1/2-jährige Mädchen des Landwirts Rozma in einen Kessel mit kochendem Wasser fiel und sich zu Tode verbrühte.

Ausdehnung der Vollmacht Eugen Titescu

Bukarest. Innenminister Armand Calinescu bevollmächtigte Minister Eugen Titescu, den Leiter des Staatssekretariates für Propaganda- und Pressewesen, mit der Leitung der ganzen nationalen Propaganda und mit der Unterzeichnung sämtlicher diesbezüglichen Akten.

Schneewetter im Gebirge

Largul Neamh. Nach mehrtägigen Tagen ist kaltes Wetter eingezogen und die Berge sind von Schnee bedeckt. Der Raiz und die Trauben haben unter der Kälte stark gelitten.

Fluglandung am 102. Stockwerk

New York. Auf einem hiesigen neuen Wolkenkratzer von 102 Stockwerken ist ein mächtiger Mast zu sehen. Man wußte lange nicht, was dieser zu bedeuten habe, bis der Hauseigentümer, ein Architekt, mit seinem Flugzeug auf dem Dach landete und es an dem Mast befestigte.

**Frau mit Nadeln-Augen
sieht durch Tiere u. Pflanzen**

In der Augenklinik der Medizinischen Fakultät in London wurde eine lunge Frau untersucht, die befähigt ist, durch Tiere und Pflanzen hindurchzusehen und ihren funktionellen Organismus genau zu beschreiben. Whysler und Verge stehen hier vor einem Rätsel. Es hat aber schon einmal einen Mann gegeben, den Spanier Argamassilla de la Cerda, der durch Steine und Metalle hindurchzublicken vermochte.

Dr. L. in Cluj schreibt: „Auch in der Stuglingspflege hat sich

HIRISAN-Pasta
ausgezeichnet bewährt. Ueber die großartige Wirkung bei Brandwunden ist er direkt erlautet. — Tuben zu 44 und 85 Lei in Apotheken und Drogerien. Vertreter: Dr. G. Hiesch, Sibiu

Ullerlei von 2—3

Die Jugoscher Textilfabrik Kengyel und Co., wurde wegen Steuerhinterziehung mit 100.000 Lei bestraft.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober tritt auf allen Eisenbahnliesen die Winterfahrordnung ins Leben.

Im amerikanischen Städtchen Gul-ton Broad sind die Schulfrauen in Streit getreten, weil im Schulhof keine Kantine errichtet wurde.

Die Kronstädter Astra-Waggonfabrik zahlt für die abgelaufenen Geschäftsjahre 1936 und 1937 je 5 Prozent Dividende.

In Hodoni wird am Sonntag, den 2. Oktober, das Richtfest Babes' Denkmal feierlich enthüllt.

In Lemeschwar hat sich der Postgeheimniskommissar Mielus Popescu nach einer lustigen Nacht am Sonntag früh um 3 Uhr mit seinem Dienstrevolver erschossen.

Der Hermannstädter Bewohner Aron Marc beschmiedete die Mauern mit beleidigenden Wörtern und wurde deswegen vom Militärgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Banater Getreidemarkt

| | |
|--------------|---------|
| Weizen | 400 Lei |
| Weiß | 335 „ |
| Futtergerste | 340 „ |
| Braugerste | 420 „ |
| Braugerste | 420 „ |
| Hafer | 420 „ |
| Kleie | 280 „ |
| Rübskörner | 750 „ |

per Meterzentner.

VIELE ZEHNTAUSENDE
aufstehen Käufer beweisen, daß der
„ZEPHIR“-OFEN
unter allen Öfen der beste ist 10 l. Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden
D. SZANTO & SOHN, ORADEA
Sparherde-„Elite“-Fabrik.
Zu erhalten überall! Verlangen Sie Gratis-Prospekt.
Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenhandlung,
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49.

Raubmord in Grabaß

In Grabaß wurde gestern ein abscheulicher Raubmord verübt. Bisher unermittelte Täter bringen in die Wohnung des 33-jährigen Zigeuners Mihai Adam alias Petru Toban und schlugen ihn mit einer Art nieder. Seinen Sohn, der sich gerade in der Wohnung befand, verletzten die Mörder ebenfalls sehr schwer.
Auf die Hilferufe des jungen Mannes eilten mehrere Nachbarn herbei, worauf die Verbrecher die Flucht ergriffen. Mihai Adam ist kurze Zeit später seinen Verletzungen erlegen, während sein Sohn sich bereits außer

Einführung der Todesstrafe

für Attentäter und Schwerverbrecher

Bukarest. Heute ist im Amtsblatt ein Ministerratsbeschluss erschienen, durch welchen das Strafgesetz zum Teil abgeändert und die Todesstrafe für gewisse Verbrechen eingeführt wird.
In Ergänzung des Absatzes 597 werden Attentäter gegen den Herrscher, gegen die Mitglieder des Herrscherhauses, gegen Oberhäupter fremder Staaten, sowie

gegen Staatswürdenträger (Romaniens), wenn das Attentat im Zusammenhang mit ihrer amtlichen Funktion verübt wurde, weiter Raub- und politische Morde mit dem Tode verurteilt. Unter Staatswürdenträger sind die Mitglieder des Kronrates, die Mitglieder der Regierung und die königl. Statthalter zu verstehen. Teilnehmer

an Verschwörungen gegen die oben angeführten Personen werden, falls der Anschlag nur geplant, jedoch nicht vorbereitet wurde, mit 5—12 Jahren Zuchthaus, falls Handlungen zur Verübung des Anschlags vorbereitet wurden, mit Zwangsarbeit von 5—20 Jahren bestraft. Falls die Strafhandlung dem Absatz 225 unterliegt, ist die Strafe 1—5 Jahre Verbesserungshaft. Minderjährige werden wegen den obigen Verbrechen mit Verbesserungshaft von 5—20 Jahren bestraft.

Zu Absatz 598: Gegen das Urteil kann innerhalb 3 Tagen appelliert werden. Gnabensuche sind innerhalb 48 Stunden einzureichen.

Zu Absatz 599: Die Todesstrafe wird durch Erschießen vollstreckt. Die Hinrichtung schwangerer Frauen wird nach der Entbindung vollzogen.

Zu Absatz 600: Das Urteil wird 48 Stunden nach Erbringung des Urteils und Abweisung des Gnabensuches auf demselben Ort vollzogen, wo es erbracht wurde. Bei Vollstreckung des Urteils können nur die Richter anwesend sein.

**Zwei Hirten von wutkranken
Stieren zu Tode gestrampelt**

Häfeld. Aus der zu Jugoslawien gehörenden Stadt Großklnba wird ein schauerlicher Unglücksfall berichtet. Auf der Bestung des Lajar Dubistin wurden zwei Rinder von zwei Stieren zu Tode gestrampelt. Die Stiere wurden eingeschlagen und berendeten unter schrecklichen Qualen.
Der Tierarzt stellt fest, daß die

Stiere an Tollwut erkrankten. Der Wachenmeister, der sich beim Wegschaffen der berendeten Tiere mit dem Messer verletzte, mußte sich in die Bakurankst nach Großbetsäferel begeben. Das gesamte Hornvieh, ungefähr 170 Stück, wird ebenfalls geimpft werden.

Gräßlicher Leichenfund bei Ferdinandsberg

Junger Advokatursd junkt beging Selbstmord

Ferdinandsberg. Auf dem Diebstahlsausflugsort der hiesigen Jugend wurde die bereits in's Verwesene übergegangene Leiche eines jungen Mannes vorgefunden. Ein Arm der Leiche fehlte und der vom Leibe getrennte Kopf, der einige Meter weiter davon lag, war von irgendwelchen wilden Tieren bis zur Unkenntlichkeit zerfressen. In der einen Rocktasche wurden aber Legitimations-

schriften gefunden, aus denen hervorging, daß die Leiche mit dem Advokatursdjunkten Mircea Belgea identisch ist, der vor 3 Wochen aus der hiesigen Wohnung seines Bruders, des Tierarztes Dr. Belgea, verschwunden ist.
Wie festgestellt wurde, hat der unglückliche junge Mann aus bisher unbekanntem Grunde durch 2 Revolvergeschosse seinem Leben das Ende gemacht.

**Wozu werden die Frauen
im Kriegsdienst verwendet?**

Bukarest. Der Landesverteidigungsminister General Argeanu erklärt über das kürzlich erlassene Gesetz über die Dienstpflicht der Frauen:
„Ich glaube, daß kein vernünftiger Mensch daran denkt, die Frauen nimmehr in den Schützengräben oder mit der Waffe auf der Schulter im Paradeschritt zu sehen. Die Durchführungsvorschriften zu diesem Gesetz, die demnächst veröffentlicht werden soll, wird aufklärung in dieser Hinsicht bringen. Das Gesetz sieht einzelne und kollektive Mobilisierungen vor.
In Einzelfällen wird man z. B.

eine Professorin für Englisch oder eine Apothekerin einberufen, damit sie ihre männlichen Kollegen, die an der Front kämpfen können, auf dem Ratgeber und in der Apotheke ersetzen.
Auf dem Lande werden die Frauen gemeinschaftlich einberufen und zu landwirtschaftlichen Arbeiten unter militärischer Leitung eingesetzt werden. Deutschland, Polen, Rußland u. Italien haben ebenfalls ähnliche Regelungen für außerordentliche Fälle. Selbstverständlich werden junge Mütter und andere Ausnahmefälle berücksichtigt.“

Wissen Sie es?

Die „Neuer Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Neuer Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ode Fischplatz. Telefon: 16—39
Postfachkonto 87119.
Vertretung in Timisoara IV., Str. J. G. Bratianu 30 (Ba. Weiß & Co.) Telefon 39—82.

**200 Waggons
Flugzeugbestandteile**

in Ungarn beschlagnahmt

Budapest. Hier wurden sieben sowjetrussische Donau-Schlepper, die unterwegs nach Komorn (Tschechoslowakei) waren, angehalten. Es stellte sich heraus, daß sie statt Getreide 200 Waggons Flugzeugbestandteile an Bord hatten.

**Fahrplan auf der Strecke
Karansebesch—Reschija**

Kemtschwar. Die Eisenbahndirektion hat für die neu gebaute Eisenbahnstrecke Karansebesch—Reschija folgenden Fahrplan festgesetzt: Abfahrt von Karansebesch Personenzüge: 4.15 früh, 5.40 Uhr früh, 12.55 Uhr mittags, 18.26 Uhr abends. Motorzüge: 21.52 und 2.15 Uhr nachts. Abfahrt aus Reschija: Personenzüge 7.35 Uhr früh, 10.55 Uhr vormittags, 15.20 Uhr nachmittags und 21.58 Uhr nachts. Motorzüge: 18.48 Uhr abends und 20.14 Uhr nachts. — Die Fahrtdauer beträgt ungefähr 2 Stunden.

**Selbstmord einer
irrsinnigen Frau**

Arad. Die 32-jährige Frau Nica Jakob aus der Gemeinde Kofsa-Moua, die von ihrem Gatten in die Nervenanstalt nach Häfeld gebracht werden sollte, entwich aus dem Wartesaal des Arader Bahnhofes und warf sich auf der Strecke gegen Neuarad vor den Zug, wo man später ihren zerstückelten Körper auf fand.

**Verlautbarung über die
Winterstrajeruniform**

Bukarest. Die Landeswacht erläßt im Einvernehmen mit dem Unterrichtsministerium eine Verlautbarung, laut welcher bis zur Bestimmung der Winterstrajeruniform die Schüler der Volks- und Mittelschulen ihre alte Schuluniform tragen können. Diejenigen aber, die bereits Strajeruniform besitzen, können über dem Hemd Flanel oder Pullover tragen.

**Der deutsche Generallieutenant
hat gestern geheiratet**

Berlin. Gestern schloß der Generallieutenant der Reichsarmee General Alfred Brauchitsch in Bad Salzbrunn mit Frau Charlotte Schmidt die Ehe. Frau Schmidt ist die Tochter eines Gerichtspräsidenten in Schlesien.

**Weizenabkommen zwi-
schen Ungarn u. Italien**

Budapest. Zwischen Ungarn und Italien ist ein neues Weizenabkommen zustande gekommen. Nach diesem wird die ungarische halbstaatliche Getreidehandelsgesellschaft „Futura“ an die staatliche italienische Getreideimportgesellschaft weitere 500.000 q Weizen liefern, so daß Italien insgesamt von Ungarn 1,5 Millionen q Weizen übernimmt. In Kürze sollen neue Verhandlungen über die Wiederaufnahme der ungarischen Viehausfuhr nach Italien stattfinden.

Firmung in Neuarad

Kircheneinweihung in Kleinfantimilouas

Arad. Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha traf am gestrigen Samstag gegen Abend in Neuarad zur Firmung ein. Sonntag vormittag um 8 Uhr zelebrierte der Bischof ein Hochamt und firmte nachher etwa 800 Kinder. Nachmittags um 3 Uhr wurde die Kleinfantimilouaer neue katholische Kirche eingeweiht und 140 Kinder gefirmt.

Dr. Abram Imbroane gestorben

Bukarest. Hier ist der gew. Vizepräsident der Kammer und Staatssekretär des Kultusministeriums Dr. Abram Imbroane im Alter von 58 Jahren gestorben.

Dr. Imbroane lebte bis zu seiner Berufung nach Bukarest im Banat und erstreute sich als Parteiführer großer Beliebtheit. Er wird von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Inspektor bei Bestechung auf frischer Tat ertappt

Kronstadt. Selnerzeit wurde der hiesige Bahnarzt Dr. Wozna zum Krankenkassenarzt ernannt. Der Bukarester Inspektor R. Barianu nahm die Ernennung an sich und kam damit nach Kronstadt, wo er im Wege eines Vermittlers für die Ausfolgung der Ernennungsurkunde 30.000 Lei forderte. Dr. Wozna ging

zum Scherke darauf ein und wurde mit dem Inspektor in 20.000 Lei einig. Die Uebergabe der Summe erfolgte im Speisesaal des hiesigen Bahnhofs. Dr. Wozna hatte jedoch die Tausender vorher gezehnet. Kaum war das Geld übergeben, trat ein am Nachbartisch sitzender Polizeibeamter herbei und nahm

den Inspektor in Haft. Bei der gestrigen Verhandlung dieser Affäre erwiderte sich die Notwendigkeit, daß außer dem Generaldirektor der Kronenkaassa auch noch 4 andere Zeugen verhört werden. Infolgedessen wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf den 24. November verlagert.

Kleine Anzeigen

Gaut Ministerialverordnung Nr. 68.094 vom 18. Juli 1938 wurden die Preise der „Kleinen Anzeigen“ folgend festgesetzt: Mindestpreis 10 Wörter für Stellengesuche, Verlustanzeigen und Aufkäufer das Wort 1.— Bei sonstigen kleinen Anzeigen 2.— Bei dem Wort, bei einmaliger Einschaltung und Vorauszahlung. — Anzeigen übernimmt auch unsere Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 30, Telefon 39-82. Außerdem können Anzeigen in allen Gemeinden durch unsere Zeitungsverkäufer zu obigen Originalpreisen ohne Aufschlag aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefschaften ist Rückporto beizulegen.

Weiss u. Götter empfiehlt: **Weinpressen, Traubenmühlen** in großer Auswahl!

6-er MW-Dreschmaschinen mit eingebautem Purifikator billig zu verkaufen bei Josef Guß, Bogda Rigos, Sub. Timis-Lorontal.

Eine original „Bäcker-Melior“, Sämaschine, 22-reihig, mit Röllsystem, zu verkaufen bei Adam Maurer und Söhne, Alus. Sub. Timis-Lor.

Multograf zur Vervielfältigung von Rundschreiben nach der einfachsten Methode, liefert bis zu 50 Abzüge in Großformat. Besonders geeignet für Vereine, Kanzleien, Gastwirte, Restaurateure etc. Preis bei 800.— Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Deutscher Junge, 16 Jahre alt, aus gutem Hause, möchte als Lehrling für Mechaniker, oder für elektrische Montage, wofür ihn das „Officiel de Orientare Profesionala“ für geeignet fand, gegen Kost und Quartier eintreten. Adresse in der Verwaltung.

Gärtner für Obst-, Blumen- und Gemüsebau, verheiratet, kinderlos, sucht Stelle. Peter Prida, Arab, Str. Cuză Boba 32.

Haus mit Geschäftszentral, großem Garten, guter Posten, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Johann Straub, Neuarab, Kaserngasse 101.

Das Deutsche Landestheater sucht für die kommende Spielzeit noch einige stimmbegabte junge Damen und Herren, besonders Sopran und Tenor. Anmeldungen sofort an die Direktion, Hermannstadt, (Stadttheater).

Angorawolle, größeres Quantum, zu verkaufen, suche Abnehmer. Adresse in der Verwaltung.

Suche Wagner, der Wagenräder usw. erzeugen kann. Monatlicher Gehalt 2000 Lei, Wohnung, Heizung u. Beleuchtung. Romantisch geschriebene Offerte sind an Moara Druga, Crailova, zu richten.

Kinderfahrrad (einerlei für Mädchen oder Knabe von 4-10 Jahren), unterwüßlich und in gutem Zustande, um bei 1000 zu verkaufen. Arab, Str. Confistorului 44.

Achtung Musikspezial! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, bei 18 das Stück u. normales Notenpapier bei 2 der Bogen zu haben in der „Wohn- u. Buchdruckerei, Arab, Piata Pleznei 2.“

Kundmachung! Die Neuaraber Spartakos Aktiengesellschaft in Liquidierung gibt bekannt, daß jene Einleger, die ihre restliche Einlagen bisher noch nicht erhoben haben, diese beheben müßten, da im Gegenfalle die ihnen zufallenden Beträge (Einlagen) eventuell gerichtlich deponiert werden. Arabul-nou, am 22. Sept. 1938. Die Liquidatoren.

Jugoslawien, Rumänien u. Frankreich erfüllen ihre Bündnispflicht

Baschau. Laut Meldungen der Prager Blätter brachte die jugoslawische ebenso auch die rumänische Regierung zur Kenntnis, daß die jugoslawische Regierung der Prager Jugoslawien ebenso Rumänien im Falle Ungarn in Kriegszustand mit der Tschechoslowakei gerät, ihre Bündnispflicht erfüllen werden. Ministerpräsident Daladier erklärte einer radikalsozialistischen Abordnung, daß, im Falle die Godesberger Verhandlungen verschoben oder abgebrochen werden, England u. Frankreich über die zu treffenden weiteren Maßnahmen sich sofort vereinbaren werden.

Daladier erklärte auch der Abordnung, falls die Tschechoslowakei das Opfer eines nichtherausgeforderten Angriffes werden sollte, Frankreich sofort zu den notwendigen Unterstützungsmaßnahmen greifen würde.

Engländer und Amerikaner aus Prag abgefahren

Prag. Die hiesigen Mitglieder der englischen Kolonie wurden telegraphisch nach London berufen und sind auch mit einem Zug bis Teischen-Bodenbach gefahren, von wo sie — wegen Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs — bis zur deutschen Grenze zu Fuß gehen mußten.

Dolmistenprüfung verschoben

Bukarest. Die Prüfung für Dolmisten, die für den 1. Oktober angelegt war, wurde auf den 1. November verlegt. Die Verschiebung wird damit begründet, daß die Kandidaten sich gegenwärtig bei verschiedenen Militäreinheiten konzentriert befinden.

Wolkenbruch über Konstantza

Bukarest. Ueber Konstantza u. Umgebung entlud sich gestern ein Wolkenbruch, der bloß 15 Minuten dauerte, jedoch von solcher Heftigkeit war, daß zahlreiche niedrigere Häuser unter Wasser gesetzt wurden. Der Schaden ist bedeutend.

Ein Menschenleben wegen einer Ohrfeige

Mercurea-Tiuc. In der Gemeinde Lunca de Sus versetzte der Burische Anton Szabitsch im Wirtshause dem Burischen Bela Relemen eine Ohrfeige. Dieser lauerte später mit seinem Bruder seinem Beleidiger auf u. sie prügelten ihn zu Tode.

SPORT

Deutschland-Rumänien 4:1 (1:0)

Bucarest. Internationales Spiel vor 25.000 Zuschauern. Die deutsche Mannschaft spielte ausgezeichnet gegen die auf eigener Bahn und vom eigenen Publikum angefeuerte rumän. Mannschaft. Das Resultat war vor aus zu sehen, trotzdem man in deutschen Kreisen verlaublich, daß eine ganz frische deutsche Mannschaft nach Bukarest kommt. Als die deutsche Aufstellung bekannt wurde, sah man gleich, daß dieselbe wohl aus frischen, neuen Kräften zusammengestellt wurde, denn es waren fast lauter welt-

berühmte österreichische Spieler, die wohl „junge Frischlinge“ der deutschen Mannschaft sind, ihr Können aber umso „älter“ ist. Trotz dem langen, ermüdenden Weg von Wien bis Bukarest, mit kaum einem Tag Ausruhen, erzielte die deutsche Auswahlmannschaft das schönste der bisher in Bukarest erzielten Resultate aus dem Ausland. — In der ersten Halbzeit hatte Deutschland mehr Glück und gelang auch in der 23. Minute durch Schön zu einem Treffer. In der zweiten Halbzeit waren die Deutschen fast ständig im Spielfeld der rumänischen Auswahl und erzielten auch weitere drei Tore durch Stroh, Abu (Eigentor) und Wesser. Das einzige rumänische Tor schob Orza. — Die Aufstellung der Mannschaften war folgende: Deutschland: Raffil — Appel, Schmaus — Wagner, Wock, Stumal — Wialis, Hanemann, Stroh, Schön, Wesser; Rumänien: David — Sfera, Abu — Bintila, Cain, Demetrobici — Orza, Blofkeanu, Baratty, Bobola, Dobay.

Rumänien B — Bulgarien B 4:1 (1:1). **Ruscuc.** Diesem Auswahlspiel wohnten bloß 4000 Zuschauer bei. Erfolgreich waren: Bogdan (2), Wraher und Motobeanu, bezw. Manef. Richter: Radulescu (Rumänien).

Timisoara — Belgrad 3:1 (1:1) **Remeschwar.** Internationales Städtepiel. Besonders die zweite Spielhälfte verlief mit großer Offensive der Remeschwarer.

B-Riga **Jugosch: Kulturli-Robins Gribita 2:0 (0:0).** **Cratova: Crat Ivan-UD 3:1 (0:1).** **Sibiu: Ful-Sotni 2:2 (4:1).** **Supeni: Mineral-Unirea 3:0 (0:0).** **Oradea: Starunia-Industria Sar-met 3:1 (0:1).**

Kraiser Meisterschaft **UD-Intelegerea 1:0 (1:0).** **Unirea-Catob 1:1 (1:0).** **Transilvania-Tricolor 1:0 (0:0).** **Gains-Astra 0:0.** **Crifana-Olimpia 4:3 (1:1).** **Brad: Mica-Titanus 10:0 (3:0).** Wohl hatte Mica die Oberhand, doch ist das Resultat übertrieben.

Freundschaftsspiele **Refikpa: UNION-UD 3:0 (2:0).** — **UD-UD lomb. 3:2.**

Ungar. Landesmeisterschaft **Hungaria-Franstadt 3:0 (1:0).** **Wdbus-Subasol 3:1 (1:1).** **Keupest-WW 3:0 (1:0).** **Bocskai-Solgotarjan 3:0 (3:0).** **Egyed FC-Zuglo 2:0 (1:0).** **Kemzet-Gürtletari 4:3 (0:1).** **Kleinpest-Metromos 4:0 (1:0).**

Töblicher Unfall in Ferdinandsberg


Ferdinandsberg. Der 44-jährige Waldarbeiter Alois Rabu geriet unter die Räder der mit Holz beladenen Industriebahn, wobei ihm beide Beine gebrochen wurden und außerdem erlitt er auch einen Schädelbruch und ist einige Stunden nach seiner Entlieferung ins hiesige Spital seinen Verletzungen erlegen. Laut Aussage der Augenzeugen war Rabu selbst schuldig an dem Unglücksfall.

Strenger Winter in Aussicht

In der Zatra ist reichlicher Schneefall eingetreten. Das ganze Gebiet von der Grafsba bis zum Dumbir liegt unter einem glitzernden Schneemantel. Die älteren Leute sind der Ansicht, daß der heutige Winter besonders lang und streng sein wird.

HOSZPÖDAR Geschäft: Str. Eminescu 8. Betrieb: Str. Stroescu 13.

Amtlich bewilligter Ausverkauf der **landwirtschaftl. Maschinenabteilung** **Franz Magyari** Arab, Str. B. Goldis No. 5. Großes Lager in Dienenzuchtgeräten, Milchhallen-Einrichtungen, technischen Artikeln etc.



Und wieder locken wundervolle Fahrten über weite Meere

Herbst-Mittelmeerfahrten
mit M. S. „MILWAUKEE“
den ersten Schritten der Fahrt

Große Kapag-Herbst-Orientfahrt
1. bis 18. Oktober / Mandatfahrpreis RM 111.—

Kapag-Fahrt nach Westafrika und dem Äquator
10. Okt. bis 12. Nov. / Mandatfahrpreis RM 140.—

In die tropische Heimat des Golfstromes

mit M. S. „MILWAUKEE“
nach Westindien, Mexiko und New York
9. Januar bis 1. März / Mandatfahrpreis RM 111.—

Weihnachts- und Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln
mit M. S. „MILWAUKEE“ vom 20. Dezember 1938 bis 6. Januar 1939 / Mandatfahrpreis RM 171.—

Er tritt sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA L. D. N. Y. L.

Vertretung: Helsebros Künstler,
Arab, Bulebarbul Regina Maria 24.
Telefon 10-88.



Radio Briefkasten
Josef W.-a, Denta. Wenn Sie die Bewilligung zur Aufstellung eines Radioapparates in Ihrem Hause haben und pünktlich Ihre diesbezüglichen Taxen beim Radioamt (in den Gemeinden bei der Post) zahlen, können Sie den Apparat in welches Zimmer immer aufmontieren und auch von einem Platz auf den anderen stellen, ohne hiezu eine weitere Anmeldung machen zu müssen. Nur aus dem einen Haus dürfen Sie den Apparat nicht in ein anderes montieren, wenn dies nicht angemeldet ist. Die Genbarmetrie hat, wenn alles im Rahmen der Gesetzlichkeit geht, mit der Angelegenheit überhaupt nichts zu tun und kann Ihnen auch das Radiohören nicht verbieten, so lange Sie eine Bewilligung haben.

Karl B. Großantrittsklaus. Außer den innerhalb der derzeit noch bestehenden Grenzen der Tschechoslowakei lebenden 3,5 Millionen Deutschen gibt es noch ungefähr 400.000 Subethendeutsche, die in Wien und auf dem Gebiete des ehemaligen Deutschböhmen, 200.000 die im alten Reich und 150.000 die in Nordamerika leben. Sie müssen die Heimat verlassen, um nicht Hungers zu sterben.

Präsident H. W. Wastfeld. Wenn Ihre Schwester Katholikin ist und nicht nachweisen kann, daß sie auf ihrem derzeitigen Wohnsitz Kultussteuer bezahlt und man in der betreffenden Gemeinde die Kultussteuer auch auf den persönlichen Besitz ausgetrieben hat, muß sie diese nach ihrem Selbstbestätigen bezahlen.

Unsere fleißigen Leser u. ständigen Zahler werden ersucht, nun nachdem doch die Ernte schon längst eingebracht ist, ihre rückständigen Abonnementsgebühren für die Zeitung einzufordern, damit wir uns die diesbezügliche Mahnung ersparen. Wir erfüllen unsererseits unsere Pflicht, daß wir jahraus-jahrein unser Blatt pünktlich herstellen und bestrebt sind unser Bestes zu tun. Dasselbe erwarten wir auch von unseren Lesern und bitten, etwas mehr Pünktlichkeit bei der Bezahlung, damit die Schuld nicht anwächst.

Lustiges

Nicht ganz das Richtige
„Nun, sind Sie meinem Rat gefolgt?“ fragt der Arzt. „Schlafen Sie Sie jetzt bei offenem Fenster?“
„Ja!“
„Na, und ist die Dauer-Erkrankung fort?“
„Nein — bloß Uhr und Briefkasten!“

Sie tritt ihre Stellung an
„Und jetzt haben Sie Ihre Herzogskönigin heimgeführt?“ wird der junge Ehemann von seinem Ehe gestragt.
„Jawohl“, sagt dieser feuchend, „neulich hat sie schon ihre erste Thronrede gehalten!“

Der Bericht
„Sie setzten also den Revolver an seine Seite?... So... und was taten Sie dann?“
„Ja, dann stellte ich ihn an, mir ein kleines Almosen zu geben!“

Das Itai
„Nein, gnädige Frau, da kann ich nur mit Obz von Verklagungen sagen...“
„Um Gottes Willen, halten Sie ein!... wo viel Licht ist, ist harter Schatten!“